

Anfrage der LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU), LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG und LAbg. Fabienne Lackner, NEOS

Herr Landesstatthalter Ing. Christof Bitschi
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 05.03.2025

Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages: Stillstand oder Fortschritt – Wie steht es um die Umsetzung des Güterverkehrskonzept Vorarlberg?

Sehr geehrter Herr Landesstatthalter,

Vorarlbergs Wirtschaft trotzte bislang den aktuellen Herausforderungen und blieb im Außenhandel stabil – vor allem mit Deutschland und der Schweiz. Doch eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist essenziell, um diesen Kurs zu halten. Die Schweiz etablierte bereits früh ein modernes Güterverkehrskonzept¹, Baden Württemberg² und Bayern³ zogen nach. Denn auch dort war klar: Der Güterverkehr von gestern passt nicht mehr in die Welt von heute. Damit er wieder fit für neue Trends und Technologien wird, muss er „überall, einfach, modern und digital“⁴ werden. In Vorarlberg erkannte man die Bedeutung des Themas erst mit dem Mobilitätskonzept 2019 so richtig.⁵ Analysen damals zeigten bereits einen erheblichen Handlungsbedarf und die Erarbeitung eines neuen Güterverkehrskonzeptes wurde notwendig. Dieses folgte 2022 mit dem ehrgeizigen Versprechen auf „starke Umsetzungsorientierung und umfassendes Controlling“. Es sei ambitioniert, brauche aber Ressourcen – kurzfristig für den Start, langfristig für Daueraufgaben. Ein Aktionsplan mit 30 Maßnahmen sollen den Güterverkehr bis 2028 modernisieren und für neue Trends wappnen. Zwischenzeitlich müssten erste Meilensteine erreicht und neue wiederum gesetzt sein. Welche Weichen wurden also für die Zukunft des Güterverkehrs gesetzt?

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

Folgende Maßnahmen wurden gemäß Güterverkehrskonzept mit Priorität sehr hoch eingestuft und hätten bis Ende 2024 abgeschlossen sein sollen:

1. Wurde die Anlauf- und Koordinierungsstelle Güterverkehr/Logistik (5.1) inzwischen geschaffen?

¹ <https://www.bav.admin.ch/bav/de/home/verkehrsmittel/eisenbahn/gueterverkehr/konzept-fuer-den-guetertransport-auf-der-schiene>

² <https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/politik-zukunft/nachhaltige-mobilitaet/nachhaltiger-gueterverkehr/gueterverkehrskonzept>

³ <https://www.verkehr.bayern.de/vum/handlungsfelder/gueterundlogistik/gueterverkehrskonzept/index.php>

⁴ <https://www.bayern.de/gueterverkehrskonzept-bayern/>

⁵ Güterverkehrskonzept Vorarlberg 2022

- a. In welcher Abteilung ist diese angesiedelt?
 - b. Wurde die Stellen zwischenzeitlich besetzt? Wenn ja, welches Anforderungsprofil liegt der Stellenausschreibung zugrunde?
 - c. Welche zusätzlichen Ressourcen für kurzfristige und welche für langfristige Aufgaben werden zusätzlich benötigt?
2. Ein wichtiger Ausgangspunkt in der Umsetzungskette stellt die Ermittlung des Verlagerungspotenziales der Verkehre von der Straße auf die Schiene dar (3.7). Welche Ergebnisse konnte mittels Potenzialstudie ermittelt werden?
 3. Wie sieht das ganzheitliche Zielbild für den Schienengüterverkehr aus (3.1), das auf obiger Analyse basiert?
 4. Was ergab die Ermittlung geeigneter Flächen für die Logistikknutzung (1.2)?
 5. Wie weit ist der Umstellungsprozess auf emissions- und lärmärmere Lieferfahrzeuge zu unterstützen vorangeschritten und was ist in den kommenden Jahren geplant (2.2)?
 6. Ist geplant, den jährlichen Bericht des Umsetzungscontrolling dem Vorarlberger Landtag vorzustellen? (Güterverkehrskonzept Vorarlberg 2022)

Folgende Maßnahmen sind gemäß Güterverkehrskonzept mit Priorität sehr hoch eingestuft worden und hätten mittlerweile gestartet werden sollen:

1. Eine längerfristig angelegte Maßnahme ist die Förderung von Innovationen und Pilotvorhaben in der Logistik / im Gütertransport (5.5)
 - a. Welche Innovationen/Pilotvorhaben wurden bisher gestartet?
 - b. Welche sind Planung, mit welchen Meilensteinen in der Umsetzung
2. Welche Verladeanlagen und Güterbahnhöfe / Umschlagterminals wurden aus dem vorherigen Schienengüterverkehr-Zielbild abgeleitet (1.1)?
 - a. Welche wurden bisher bereits gesichert?
 - b. Welche Trassen, die vorwiegend für den Güterverkehr benötigt werden, wurden bisher festgelegt?
 - c. Welche Maßnahmen sind im Rahmen dieses Zielbildes noch geplant und werden bis wann umgesetzt werden?
3. Was ergab die Prüfung der Voraussetzungen für durchgehend emissionsarme/multimodale/intermodale Transportketten (3.4)?
 - a. Welche wurden bereits geschaffen?
 - b. Welche sind als nächster Schritt in Planung?
4. Welche Flächen wurden bisher für die Logistikknutzung raumplanerisch gesichert und welche sind in Planung, sichergestellt zu werden (1.3)?
5. Hinsichtlich der Verladeanlagen in der Fläche (3.5) Welche Unterstützungsmaßnahmen bei der Entwicklung und Nutzung von Anschlussbahnen wurden bereits gesetzt?
 - a. Was wurde hier bereits erreicht?
 - b. Was ist in den nächsten vier Jahren geplant?
6. Welche Maßnahmen wurden zwischenzeitlich gesetzt, um die Zollabwicklung systematisch weiterzuentwickeln und welche Maßnahmen sind in Planung (4.1)?
7. Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrslenkung wurden bisher umgesetzt und welche sind bis wann geplant (4.3)?

8. Welche Maßnahmen zur Förderung alternativer Antriebe bei Lade- und Betankungsinfrastrukturen wurden bisher gesetzt (2.1)?
 - a. Welche Ergebnisse konnten bisher festgestellt werden?
 - b. Welche Fördermaßnahmen sind mit welcher Zielsetzung in Planung?

Im Regierungsprogramm wurden insbesondere folgende Maßnahmen aus dem Güterverkehrskonzept abgeleitet:

1. Welche Abstimmungen mit der Raumplanung erfolgten bisher und welche sind geplant? (Regierungsprogramm Seite 18)
2. Welches Konzept für ein Pilotprojekt "City-Logistik" wurde entworfen bzw. was wurde in diesem Zusammenhang bereits umgesetzt? (Regierungsprogramm Seite 18)
3. Welche Maßnahmen wurden zwischenzeitlich gesetzt bzw. in Planung, um die Kapazität des Container-Terminals Wolfurt zu verdoppeln? (Regierungsprogramm S 18)
4. Mit welchen Instrumenten der Raumplanung werden für Güterverkehr und Logistik geeignete Flächen gesichert? Was ist hier in Planung? (Regierungsprogramm Seite 19)

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

LAbg. Fabienne Lackner

Frau Klubobfrau Claudia Gamon
Herr Landtagsabgeordneter Garry Thür
Frau Landtagsabgeordnete Fabienne Lackner
Landtagsklub NEOS
Landhaus
6900 Bregenz

im Wege der Landtagsdirektion

Bregenz, am 26.03.2025

Betreff: LT-Anfragebeantwortung, Zl. 29.01.042; Stillstand oder Fortschritt – Wie steht es um die Umsetzung des Güterverkehrskonzept Vorarlberg?

Sehr geehrte Frau KO Gamon,
Sehr geehrter Herr LAbg. Thür
Sehr geehrte Frau LAbg. Lackner,

ihre gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages gestellte Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit Landesrat Marco Tittler wie folgt:

- 1. Wurde die Anlauf- und Koordinierungsstelle Güterverkehr/Logistik (5.1) inzwischen geschaffen?**
 - a. In welcher Abteilung ist diese angesiedelt?**
 - b. Wurde die Stellen zwischenzeitlich besetzt? Wenn ja, welches Anforderungsprofil liegt der Stellenausschreibung zugrunde?**
 - c. Welche zusätzlichen Ressourcen für kurzfristige und welche für langfristige Aufgaben werden zusätzlich benötigt?**

Die inhaltliche Arbeit der Koordinationsstelle wurde mit April 2024 aufgenommen. Die Stelle ist in der Abteilung VIa „Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten“ im Fachbereich Mobilitätsplanung angesiedelt und fungiert als zentrale Anlaufstelle für Güterverkehrs- und Logistikthemen im Land Vorarlberg, leitet und steuert die Umsetzung von Maßnahmen des Güterverkehrskonzepts Vorarlberg und Folgeprojekte für die Verkehrsträger Straße, Schiene, für multimodalen Umschlag und City-Logistik. Sie nimmt

des Weiteren die Koordination, Leitung und Moderation von institutionalisierten Prozessen im Bereich Güterverkehr mit Logistikakteuren, mit anderen Verwaltungseinheiten und landesintern wahr und wirkt bei weiteren verkehrsplanerischen Aufgabenstellungen auf Basis des Mobilitätskonzepts mit. Als Anforderungen wurden die für die Stelle als Technischen Experten im Landesdienst üblichen Anforderungen herangezogen.

2. Ein wichtiger Ausgangspunkt in der Umsetzungskette stellt die Ermittlung des Verlagerungspotenziales der Verkehre von der Straße auf die Schiene dar (3.7). Welche Ergebnisse konnte mittels Potenzialstudie ermittelt werden?

Die Potentialstudie befindet sich derzeit noch in Bearbeitung. Ergebnisse werden gegen Ende des ersten Halbjahres 2025 erwartet.

3. Wie sieht das ganzheitliche Zielbild für den Schienengüterverkehr aus (3.1), das auf obiger Analyse basiert?

Das Zielbild Schienengüterverkehr wird parallel zur Potentialstudie, welche in das Zielbild einfließt, erarbeitet.

4. Was ergab die Ermittlung geeigneter Flächen für die Logistikknutzung (1.2)?

In einem ersten Schritt wurde im Rahmen des Agglomerationsprogramm Rheintal Betriebsgebietsinventar für das Rheintal erstellt. Seitens des BMK wurde in Zusammenarbeit mit den Bundesländern ein Analysewerkzeug zur Identifikation von möglichen Betriebsflächen mit Bahnanschluss präsentiert, welches in Zusammenführung mit dem Betriebsgebietsinventar Rheintal einen guten Überblick über geeignete, bereits gewidmete und verfügbare Betriebsflächen bietet.

5. Wie weit ist der Umstellungsprozess auf emissions- und lärmärmere Lieferfahrzeuge zu unterstützen vorangeschritten und was ist in den kommenden Jahren geplant (2.2)?

Die Förderung von E-Nutzfahrzeugen mit reinem Elektroantrieb sowie E-Kleinbussen für gewerbliche Zwecke, zugelassen für mindestens 7+1 Personen mit reinem Elektroantrieb der Klassen N1 (>2 und <3,5 t), von bis zu € 3.000,- pro Fahrzeug wurde in den Jahren 2022 bis 2024 sehr gut angenommen und Förderungen in der Höhe von insgesamt € 700.000,- gewährt

6. Ist geplant, den jährlichen Bericht des Umsetzungscontrollings dem Vorarlberger Landtag vorzustellen? (Güterverkehrskonzept Vorarlberg 2022)

Ein Bericht zum Umsetzungscontrolling wird 2025 erstellt werden. Eine Veröffentlichung ist angedacht.

Folgende Maßnahmen sind gemäß Güterverkehrskonzept mit Priorität sehr hoch eingestuft worden und hätten mittlerweile gestartet werden sollen:

1. Eine längerfristig angelegte Maßnahme ist die Förderung von Innovationen und Pilotvorhaben in der Logistik / im Gütertransport (5.5)

- a. Welche Innovationen/Pilotvorhaben wurden bisher gestartet?
- b. Welche sind Planung, mit welchen Meilensteinen in der Umsetzung

Vorerst beschäftigt sich die Koordinationsstelle mit der Sammlung und Sichtung von innovativen Vorhaben im Bereich Logistik und Güterverkehr, welche auch für Vorarlberg von Interesse sein können.

2. Welche Verladeanlagen und Güterbahnhöfe / Umschlagterminals wurden aus dem vorherigen Schienengüterverkehr-Zielbild abgeleitet (1.1)?

- a. Welche wurden bisher bereits gesichert?
- b. Welche Trassen, die vorwiegend für den Güterverkehr benötigt werden, wurden bisher festgelegt?
- c. Welche Maßnahmen sind im Rahmen dieses Zielbildes noch geplant und werden bis wann umgesetzt werden?

Das Zielbild Schienengüterverkehr inklusive Maßnahmen und Zeitplan wird derzeit erarbeitet. In erster Linie gilt es bestehende Anlagen zu erhalten und gegebenenfalls zu ertüchtigen.

3. Was ergab die Prüfung der Voraussetzungen für durchgehend emissionsarme/multimodale/intermodale Transportketten (3.4)?

- a. Welche wurden bereits geschaffen?
- b. Welche sind als nächster Schritt in Planung?

Diese Maßnahme wurde noch nicht in Angriff genommen, wird aber als Fragestellung im Zielbild Schienengüterverkehr behandelt.

4. Welche Flächen wurden bisher für die Logistikknutzung raumplanerisch gesichert und welche sind in Planung, sichergestellt zu werden (1.3)?

Die Identifizierung von für die Logistikknutzung geeigneten Flächen ist noch nicht abgeschlossen, erst in einem zweiten Schritt wird die Verfügbarkeit und Möglichkeiten zur raumplanerischen Sicherung geprüft.

5. Hinsichtlich der Verladeanlagen in der Fläche (3.5) Welche Unterstützungsmaßnahmen bei der Entwicklung und Nutzung von Anschlussbahnen wurden bereits gesetzt?

- a. Was wurde hier bereits erreicht?
- b. Was ist in den nächsten vier Jahren geplant?

Hinsichtlich der bestehenden Förderungsrichtlinien sollen diese an das von 1.1.2023 bis 31.12.2027 geltende Förderprogramm des BMK für die Unterstützung des Ausbaus von Umschlagsanlagen des Intermodalen Verkehrs, welches über die SCHIG abgewickelt wird, angepasst werden. Dazu gehört auch die Schaffung der Möglichkeit, Bestandsinvestitionen als eigenen Fördergegenstand einzureichen.

Das Förderausmaß soll ebenfalls angepasst werden und wie bisher 10 % der von der zuständigen Stelle des BMK (SCHIG) gemäß den „Sonderrichtlinien: Programm für die Unterstützung des Ausbaus von Anschlussbahnen sowie von Umschlagsanlagen des Intermodalen Verkehrs“ anerkannten anrechenbaren Investitionskosten betragen, jedoch mit einer Höchstsumme gedeckelt werden. Ebenfalls unterstützt das Land als Eisenbahnbehörde die Vorhaben der Unternehmen in rechtlichen Belangen.

6. Welche Maßnahmen wurden zwischenzeitlich gesetzt, um die Zollabwicklung systematisch weiterzuentwickeln und welche Maßnahmen sind in Planung (4.1)?

Derzeit wird die Digitalisierung der Zollabfertigung schrittweise umgesetzt. Mit März 2024 wurde der Pilot der laufzettelfreien Abfertigung des grenzüberschreitenden Straßengüterverkehrs gestartet. Ziel ist es die Abfertigung voll digital abzuwickeln, ohne weiteren Stopp an den Grenzzollstellen.

7. Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrslenkung wurden bisher umgesetzt und welche sind bis wann geplant (4.3)?

Diese Maßnahme wird in Zusammenhang mit der im Zuge der Errichtung der Verkehrskontrollplätze an der A 14 umgesetzten Verkehrsbeeinflussungsanlage gesehen und unter Berücksichtigung der ersten Erfahrungen der Entwicklung der grenzüberschreitenden Güterverkehrsströme durch die digitale Zollabfertigung parallel zur Planung der Verkehrsbeeinflussungsanlage begonnen werden.

8. Welche Maßnahmen zur Förderung alternativer Antriebe bei Lade- und Betankungsinfrastrukturen wurden bisher gesetzt (2.1)?

a. Welche Ergebnisse konnten bisher festgestellt werden?

b. Welche Fördermaßnahmen sind mit welcher Zielsetzung in Planung?

Es besteht die ENIN-Förderschienen des Bundes.

Im Regierungsprogramm wurden insbesondere folgende Maßnahmen aus dem Güterverkehrskonzept abgeleitet:

1. Welche Abstimmungen mit der Raumplanung erfolgten bisher und welche sind geplant? (Regierungsprogramm Seite 18)

Eine Abstimmung zwischen Raumplanung und Verkehrsplanung erfolgt projektbezogen, z.B. im Rahmen der Erstellung des Betriebsgebietsinventars für das Rheintal. Ebenfalls ist in Abstimmung zwischen Raumplanung und Verkehrsplanung vorgesehen, die Bauverbotsbereiche entlang der Bahnstrecken in Vorarlberg in das VOGIS aufzunehmen und den Gemeinden zur Information zur Verfügung zu stellen.

2. Welches Konzept für ein Pilotprojekt "City-Logistik" wurde entworfen bzw. was wurde in diesem Zusammenhang bereits umgesetzt? (Regierungsprogramm Seite 18)

Es werden derzeit Gespräche mit Verantwortlichen von City-Logistik-Projekten in Österreich und im benachbarten Ausland geführt, um ihre Erfahrungen aus diesen

Projekten auf die polyzentrische Struktur des Rheintals zu projizieren und ein geeignetes Konzept für Vorarlberg ableiten zu können.

3. Welche Maßnahmen wurden zwischenzeitlich gesetzt bzw. in Planung, um die Kapazität des Container-Terminals Wolfurt zu verdoppeln? (Regierungsprogramm S 18)

Seitens der ÖBB wurden die Ausbaupläne mit einer angestrebten Verdoppelung der Umschlags- und Lagerkapazität bereits angekündigt. Die Erweiterung beginnt im Jahr 2026 mit der Inbetriebnahme eines weiteren Portalkrans und ab 2028 mit den baulichen Umsetzungsmaßnahmen. Im Vollausbau wird die angestrebte Kapazitätsverdoppelung erreicht sein.

4. Mit welchen Instrumenten der Raumplanung werden für Güterverkehr und Logistik geeignete Flächen gesichert? Was ist hier in Planung? (Regierungsprogramm Seite 19)

Geeignete Flächen können über die im Raumplanungsgesetz (RPG) vorgesehenen Instrumente der örtlichen und überörtlichen Raumplanung gesichert werden. Ob hierfür zusätzliche Möglichkeiten geschaffen werden müssen, soll im Rahmen der anstehenden Novellierung des RPG geprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ing. Christof Bitschi
Landesstatthalter